

van het Vlaamsche Boekwezen» zuzuschreiben. In einem Rückblick auf die Erfolge und Bedeutung der flämischen Buchausstellung innerhalb der »Exposition Universelle de Bruxelles« von 1935, den dieser »Verband für die Förderung des flämischen Buchwesens« in seiner Zeitschrift »Mededeelingen« (Nr. 24 vom 20. Dezember 1935) in Form eines Artikels veröffentlicht, heißt es: ». . . es muß weiter ernstlich gearbeitet werden, damit dem flämischen Buch der Platz zugestanden wird, auf den es Anspruch erhebt!«.

Aus Frankreich

In Paris ist am 21. Januar 1936 der bekannte Buchhändler und Verleger Ernest Flammarion (geb. 30. Mai 1846 in Montigny-le-Roi, Haute-Marne) gestorben. 1874 gründete er sein Sortiment, das als Buchhandlung in den überdeckten Außengängen des zweiten französischen Nationaltheaters Odéon bekannt und berühmt ist. Was die Seine-Quais für das alte Buch, das ist die Buchhandlung unter den Galerien des Odéon für das neue. Hier findet man einen großen Teil der Neuerscheinungen und kann ungestört in ihnen blättern, ohne einen Laden zu betreten. 1878 versuchte sich Flammarion auch als Verleger und hatte gleich mit einem der ersten Verlagswerke, einer populären Astronomie seines Bruders Camille Flammarion, großen Erfolg. 1909 traten die beiden Söhne, Albert und Charles, in die Firma ein, von denen der erste sich besonders dem Sortiment — die Firma besitzt zahlreiche Verkaufsstellen in Paris und im Lande —, der zweite dem Verlag widmete. 1919 zog sich Ernest Flammarion von den Geschäften zurück.

Das Buch als Geschenkartikel in Italien

Als Sonderausgabe des Fachblattes »Giornale della Libreria« erschien im Dezember ein stattliches Heft, das durch zahlreiche Anzeigen für Geschenkbücher in Form eines Weihnachtskataloges ausgestattet ist. Der Inhalt wird in bezug auf Umfang und Vielseitigkeit erst recht beachtenswert, wenn man in Betracht zieht, daß Weihnachten in Italien nicht in dem bei uns üblichen Maße als Festlichkeit begangen wird, daß ferner mit diesem Fest nicht ein Geben von Geschenken in einem Umfang wie in Deutschland verbunden ist, und endlich, daß in Italien das meist broschiert in den Handel kommende

Buch an sich nicht ein Geschenkartikel ist, wie in den meisten nordischen Ländern.

Ein Aufschwung äußert sich im Angebot von Jugendliteratur und Kinderbüchern. Viele Neuerscheinungen werden angezeigt, darunter zahlreiche Werke, die die für Italien zeitgemäße Frage behandeln. Der Verlag Treves widmet von den sechs Seiten, die seine Werbung in dieser Ausgabe des Giornale della Libreria einnimmt, eine Seite unter der Überschrift »Attualità Coloniali« (zeitgemäße Kolonialfragen) der Anzeige von neun Werken über Afrika und koloniale Fragen im allgemeinen und über Abessinien und den Krieg mit Abessinien im besonderen. Das Verlagshaus von Francesco Baccardi in Mailand empfiehlt seine Neuerscheinung »Le guerre coloniali d'Italia« (Italiens Kolonialkriege) von Vittorio Siglio und Angelo Ravenni. Der 41. (!) Jahrgang des »Almanacco italiano«, des Jahrbuches für 1936 aus dem Verlag von R. Bemporad & Figlio in Florenz zeigt auf dem Deckblatt eine sinnbildliche Darstellung des Erdteils Afrika, auf den ein Ackerpflug gestellt ist. Vom Verlage Unione Tipografico-Editrice Torinese verdient noch die Buchanzeige für das siebenbändige Werk »La storia di Roma« (Die Geschichte Roms) von Ettore Pais Erwähnung.

Leihbüchereiwesen in der Schweiz

Um das stete Überhandnehmen der Leihbüchereien und die Auswüchse innerhalb dieses Gewerbes zu bekämpfen, hat sich ein »Schweizerischer Verband der Leihbüchereien« gegründet. Sekretär dieses Verbandes ist Leo Wohler, Basel, St. Johannvorstadt 92. Warenhäuser und alle vom Schweizerischen Buchhändlerverein gesperrten Firmen werden nicht in diese neue Organisation einbezogen.

Ausstellung von medizinischen Büchern in Spanien

Zu der unter obiger Überschrift im Börsenblatt vom 4. Januar erschienenen Notiz ist nachzutragen, daß der dort erwähnte Ausstellungskatalog bei der Buchhandlung Rudolf Kadner in Madrid erschienen ist. Er verzeichnet die aus Anlaß des X. Internationalen Kongresses für Geschichte der Medizin in Madrid ausgestellten deutschen Bücher. Die Buchausstellung war bekanntlich der oben genannten Firma übertragen.

Straffere Zusammenfassung des Parteilektorates

Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz teilt mit: Die Arbeiten der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums haben einen immer größeren Umfang angenommen. War es in der ersten Zeit vorwiegend eine Arbeit des Aufräumens, des Sichtens und Ordnen des vorhandenen Schrifttumsgutes, so tritt nunmehr die Frage der Auswertung und der Nutzbarmachung des gesamten nationalsozialistischen Schrifttums für die Gliederungen der Partei in den Vordergrund.

Diese Auswertung bedingt eine straffere Zusammenfassung des Parteilektorates und eine stärkere Beteiligung einzelner Gliederungen der Partei an der Arbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission. Die Ergebnisse dieser Auswertung werden in der NS-Bibliographie, die in monatlichen Folgen erscheinen und einen Überblick über das Monat für Monat erscheinende wichtigste Schrifttum zum Nationalsozialismus bieten wird, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zur reibungslosen Durchführung der damit verbundenen Arbeiten hat der Stellvertreter des Führers die nachfolgende Verfügung erlassen:

Im Zuge des Ausbaues der Arbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums ordne ich an:

Die Parteiamtliche Prüfungskommission kann innerhalb ihres Arbeitsgebietes, das ist die Prüfung des nationalsozialistischen Schrifttums, die Herstellung der NS-Bibliographie und die Aufstellung des für ihre Arbeiten notwendigen parteiamtlichen Lektorats, Parteidienststellen oder einzelne Parteigenossen mit bestimmten Aufgaben betrauen. Die Ausführung dieser Aufträge gilt als wichtiger Parteidienst und ist dementsprechend in allen Fällen schnell und sorgfältig zu erledigen.

Dem Vorsitzenden der Parteiamtlichen Prüfungskommission bleibt es im einzelnen überlassen, in welcher Form er Parteidienststellen oder Parteigenossen zur Mitarbeit heranzieht.

Wie eine Buchhandlung wirbt

Von der Buchhandlung Waltherschwalbe in Dessau geht uns eine achtsseitige Werbedrucksache zu, die einen ausgezeichneten Eindruck macht. Die erste Seite ist ganz von einem Bild »Lesecke der Buchhandlung Waltherschwalbe« eingenommen, das wie die

sechs Bilder auf den folgenden Seiten einen Einblick in die vor kurzem umgebauten weiten und schönen Räume gewährt und die Reichhaltigkeit des Lagers vor Augen führt. Der Text befaßt sich kurz mit der Geschichte des Buchhandels in Dessau und gibt dann eine Beschreibung der Räumlichkeiten. Aus ihr erfährt man, daß die Regale aneinandergereiht eine Länge von etwa 1000 Metern ergeben würden. »Nichts als Bücher und immer wieder Bücher« heißt es in dem Prospekt. Diesen Eindruck wird bestimmt auch jeder Empfänger der Drucksache haben, die damit die Leistungsfähigkeit der werbenden Buchhandlung in den Vordergrund stellt.

Reichssteuerzahlungen im Februar 1936

- 1.—29. Abgabe der Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für 1935.
5. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis 31. Januar (bzw. 1. bis 31. Januar, wenn die für die Zeit vom 1. bis 15. Januar einbehaltene Lohnsteuer weniger als 200 RM betrug) und Abgabe der Lohnsteueranmeldungen für den Monat Januar.
5. Abführung der Bürgersteuer für Lohnzahlungen im Monat Januar, soweit sie nicht bereits am 20. Januar abzuführen war.
10. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einhalten eines Lohnanteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Zwölftel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrages, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von mehr als einer Woche gezahlt wird, bzw. von einem Vierundzwanzigstel des Jahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von nicht mehr als einer Woche gezahlt wird.
10. Voranmeldung u. Vorauszahlung der Umsatzsteuer für Monatszahler auf Grund der Umsätze des Monats Januar.
14. Entrichtung der Werbeabgabe für Werbeeinnahmen im Januar.
15. Zweite Hälfte der Aufbringungsumlage für 1935.
15. Ablieferung der Lohnsteuerbescheinigungen auf den Steuerkarten 1935 bzw. der Lohnsteuer-Uberweisungsblätter durch die Arbeitgeber an das Finanzamt.
15. Vermögensteuerzahlung in Höhe von einem Viertel der Jahressteuerschuld.
20. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. Februar, wenn sie mehr als 200 RM beträgt.